Initiative: Digitale Transformation der Verwaltung.

17.März 2025

Lösungsansätze für eine effiziente und zukunftssichere Verwaltungsdigitalisierung in Deutschland

1. Etablierung einer zentralen Steuerung für die digitale Verwaltung

- Gründung eines **Bundesministeriums für Digitales** mit klarer Zuständigkeit für die **Koordination, Standardisierung und Steuerung** aller Digitalisierungsprogramme.
- Verbindliche Vorgaben für Bund, Länder und Kommunen, um **Parallelentwicklungen zu vermeiden** und die **Effizienz zu steigern**.
- Einführung eines **nationalen Steuerungsgremiums** mit Vertretern aus Verwaltung und öffentlichen IT-Dienstleister

2. Entwicklung eines langfristigen Masterplans für die Verwaltungsdigitalisierung

- Definition einer **klaren Vision und strategischer Meilensteine** für die nächsten **10–15 Jahre**.
- Einbindung **aller föderalen Ebenen** (Bund, Länder, Kommunen) sowie der **öffentlichen IT-Dienstleister** in die Erstellung und Umsetzung des Plans.
- Regelmäßige Fortschrittskontrollen und **agile Anpassung der Strategie** an neue technologische Entwicklungen.

3. Sicherstellung einer langfristigen Finanzierung und Förderung

- Einrichtung einer **dauerhaften Finanzierung** mit einer Laufzeit von mindestens **10 Jahren**.
- **Verpflichtende Finanzierungsbeteiligung** aller föderalen Ebenen zur langfristigen Absicherung der Projekte -> **Sondervermögen!**
- Priorisierung von **effizienzsteigernden Digitalisierungsmaßnahmen**.

4. Verpflichtende Digitalisierung aller Verwaltungsprozesse („Digital-Only“) mit klaren Fristen

- **Alle Verwaltungsleistungen müssen digital verfügbar sein**, analoge Verfahren werden nur noch für Sonderfälle zugelassen.
- Einführung eines **Rechtsanspruchs auf digitale Verwaltung** für Bürger und Unternehmen.
- **Automatisierung von Standardprozessen** zur Reduzierung von Bearbeitungszeiten und Kosten.
- Bei **bundeseinheitlichem Recht** sollte die Bereitstellung von Verfahren **ausschließlich zentral erfolgen** und nur **digital** genutzt werden dürfen.

5. **Verpflichtende Nutzung des „Once-Only“-Prinzips durch zentrale Registervernetzung**
 - Bürger und Unternehmen müssen **Verwaltungsdaten nur einmal bereitstellen**, Behörden sind verpflichtet, vorhandene Daten selbstständig abzurufen.
 - Schaffung eines **bundesweiten interoperablen NOOTS** mit sicheren Schnittstellen.
 - Integration bestehender Register mit der **in NOOTS**.
 - **Integration** bestehender **Datenautobahnen**.
6. **Verpflichtende Einführung einer nationalen eID mit Bürger- und Unternehmerkonto**
 - **Vorgabe eines einheitlichen digitalen Identitätssystems** für Bürger und Unternehmen mit **Single Sign-On** für alle Verwaltungsleistungen.
 - **Integriertes digitales Postfach** für **sichere behördliche Kommunikation** (Hin- und Rückkanal).
 - Bereitstellung einer **kostenlosen digitalen Signatur** für alle Bürger und Unternehmen.
7. **Digital-Tauglichkeitsprüfung neuer Gesetze und Modernisierung bestehender Rechtsvorschriften**
 - **Verpflichtende digitale Machbarkeitsprüfung** neuer Gesetze vor ihrem Erlass.
 - **Überarbeitung bestehender Gesetze**, um digitale Prozesse zu erleichtern und Medienbrüche zu beseitigen.
 - Einführung einer „**Digital-by-Default**“-Klausel, die alle neuen Gesetze auf digitale Umsetzung ausrichtet.
8. **Interoperabilität durch eine bundesweite Verwaltungs-Middleware („Datenautobahn Deutschland“) sicherstellen**
 - Entwicklung einer **einheitlichen föderalen Middleware** zur Vernetzung von Bund, Ländern und Kommunen.
 - **Integration in bestehende Middleware-Systeme**
 - Nutzung **offener Standards und Open-Source-Technologien** zur kosteneffizienten Umsetzung.
 - Vermeidung von **technischen Insellösungen** durch eine **verpflichtende Anbindung aller Verwaltungssysteme**.
9. **Nutzerzentrierung und Bürgerfreundlichkeit als zentrale Designprinzipien etablieren**
 - Einführung von **UX-Standards für digitale Verwaltungsleistungen**, um Benutzerfreundlichkeit sicherzustellen.
 - **Regelmäßige Usability-Tests mit Bürgern und Unternehmen** zur Optimierung digitaler Services.

- Umsetzung einer **klaren, verständlichen Sprache** in digitalen Verwaltungsformularen.

10. Einrichtung eines zentralen bundesweiten Service- und Support-Systems für Bürger & Unternehmen

- Ausbau von **D115 als zentrale Support-Hotline für digitale Verwaltungsleistungen**.
- Einführung eines **KI-gestützten Online-Supports** (Chatbots & Live-Beratung).
- Sicherstellung einer **24/7-Erreichbarkeit** für kritische Verwaltungsdienste.

11. Stärkung und Vereinheitlichung der IT-Sicherheit und des Datenschutzes in der Verwaltung

- Einführung **bundesweit einheitlicher IT-Sicherheitsstandards** für alle Verwaltungsebenen.
- Verpflichtende regelmäßige **Cybersecurity-Audits und Penetrationstests**.
- Standardisierung der **Datenschutzanforderungen** für föderale Verwaltungsprozesse.

12. Einbindung des Cyber- und Informationsraum-Kommandos (CIR) der Bundeswehr zur Verteidigung der öffentlichen Verwaltung

- **Integration des CIR als Teil der nationalen Cybersicherheitsstrategie** für Verwaltungs-IT.
- Kooperation zwischen CIR, BSI und dem Bund-Länder-CERT zur **Abwehr von Cyberangriffen auf kritische Verwaltungsinfrastrukturen**.
- Einführung eines **Notfallplans für Cyberangriffe**, um schnelle Reaktionsfähigkeit sicherzustellen.